

EFF: Friedensfragen an BundestagskandidatInnen der CDU, SPD, Grünen, LINKEN, FDP aus Essen:

Ich habe diese Fragen zur Wahl an Sie:

- 1. In der 20. Legislaturperiode wird entschieden, ob deutsche Drohnen bewaffnet werden dürfen. Sind Sie für oder gegen die Bewaffnung von Drohnen? Und warum?**
- 2. Wie stehen Sie zur Entwicklung des Luftkampfsystems der Zukunft (Future Combat Air System/FCAS), dessen gigantische Kosten für Entwicklung 100 Mrd. und Anschaffung auf 500 Mrd. € geschätzt werden?**
- 3. Wie stehen Sie zu der Tatsache, dass jährlich in Essen Konferenzen einer Nato-Strategieschmiede (JAPCC) stattfinden, von denen u.a. (so z.B. 2017) die Forderung ausging, dass die Nato Pläne für den Einsatz von nuklearen Arsenalen braucht? (Reader zum Konf.-Thema Deterrence=Abschreckung)**
- 4. Wie stehen Sie zum UNO-Atomwaffenverbotsvertrag und zum Bundestagsbeschluss von vor über 10 Jahren, demzufolge die USA ihre nuklearen Angriffssysteme aus Deutschland abziehen sollen?**
- 5. Wie stehen Sie zur Forderung des DGB und der Friedensbewegung nach Abrüstung statt Aufrüstung?**

Hier die zwei eingetroffenen Antwortschreiben:

Dirk Heidenblut, SPD

Zu Frage 1, ich bin gegen den Einsatz bewaffneter Drohnen.

Ich bin Gründungsmitglied des fraktionsübergreifenden Parlamentskreises Atomwaffenverbot, der sich nachdrücklich dafür einsetzt, dass Deutschland den UNO Vertrag unterzeichnet und die Atomwaffen aus Deutschland abgezogen werden. Daher halte ich grundsätzlich Vorhaben für mehr Einsatzmöglichkeiten für falsch, was wohl die Fragen 2 bis 4 klar beantwortet.

Zur 5.Frage, wir müssen uns weltweit weiter engagiert für Abrüstung einsetzen, weshalb ich die, auch zum Antikriegstag wieder deutlich gemachte Forderung von DGB und Friedensbewegung klar unterstütze.

Mit freundlichen Grüßen,
Dirk Heidenblut

+ + + + +

Jules El-Khatib, DIE LINKE

1) Ich lehne die Bewaffnung von Drohnen entschieden ab, das automatisierte Töten dürfte Kriege weiter verschärfen und führt zu noch mehr zivilen Toten. Sollte ich im Bundestag sitzen werde ich mit ganzer Kraft gegen eine solche Bewaffnung kämpfen.

2) Wie auch meine Partei, die als einzige im Bundestag gegen FCAS war, lehne ich dieses Projekt ab. Es ist nicht nur ein finanzielles Ungeheuer, sondern auch eine Gefährdung für Frieden und Sicherheit.

3) Ich habe an den meisten Demonstrationen gegen diese Nato-Konferenz teilgenommen. Wir brauchen in Essen keine Nato-Konferenzen, ebenso wenig wie in irgendeinem anderen Teil Deutschlands.

4) Es ist blamabel und enttäuschend, dass die Bundesregierung sich der Unterzeichnung dieses Vertrags verweigert. Ich bin der Meinung wir bräuchten eine Unterzeichnung eher heute als morgen, ebenso verhält es sich mit dem Abzug der Atomwaffen, den der Bundestag einmal forderte, den die Regierung allerdings nicht umsetzte, es wird Zeit, dass der Abzug endlich durchgeführt wird.

5) Es mangelt an Geldern für Bildung, Infrastruktur, Entwicklungshilfe, Digitalisierung, Soziales und Klimaschutz ein Teil dieser Gelder könnte durch massive Kürzungen im sogenannten "Verteidigungsressort" kommen. Ich unterstütze vollkommen die Forderung Abrüstung statt Aufrüstung.

Mit freundlichen Grüßen,
Jules El-Khatib